

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden**

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg (Land), Neustadt, Staufen und Waldkirch - (Kreis Freiburg Land)

**Kraus, Franz Xaver**

**Tübingen [u.a.], 1904**

Wettelbrunn

[urn:nbn:de:bsz:31-330159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330159)

*stein* des nach 1800 gestorbenen Pfarrers Augustinus Violand, eines Mönches von S. Trudpert. (B.)

**Holzstatuetten** In der Kirche auf den Seitenaltären zwei *Holzstatuetten*, eine Pietà und ein sitzender Schmerzensmann, dornengekrönt; beide nicht ganz schlecht. Die Pietà scheint aus dem 15. Jh., der Christus später zu sein. Ebenda ein Rosenkranzbild auf Leinwand, Madonna mit Dominicus und Caterina v. Siena in Medaillons, unten das Fegfeuer (1751, 1855 schlecht restaurirt). Im Chor einige *Holzstatuetten* der Rococozeit (18. Jh.), die wegen ihrer Attribute ikonographisch zu erwähnen sind: S. Benedictus mit der Axt; S. Franciscus Xaverius; S. Joh. Nepomuc. mit Kreuz; S. Scholastica mit der Taube; S. Antonius Pad.; S. Dominicus; S. Anna; ein Heiliger mit zwei Tauben auf dem Buch (Benedict?); endlich ein grosses *Bild* auf Leinwand: Crucifixus mit Maria und Magdalena (18. Jh.).

**Gemälde** Der ehemalige S. Trudperter Hof ist j. *Pfarrhof*. Zu ihm führt eine grosse **Schmiedeisernes Gitter** Freitreppe mit hübschem, *schmiedeisernem Gitter*. Auch das Fenster an der Eingangsthüre hat eine schmiedeiserne Vergitterung, ausgezeichnete Arbeit des 17.—18. Jhs. Den **Steinwappen** Eingang des unter der Freitreppe liegenden Kellers zierte ein *Steinwappen* von S. Trudpert. Dasselbe Wappen, nur reicher, mit der Prälateninfül, steht über der Thüre des Pfarrhofes. Ein Fenster hat gute Barockmotive; ebenso ein Barockportal, welches, von zwei Säulen eingefasst, zum Hof führt.

**Steinhaus** In der Dorfstrasse steht ein einfaches schmales *Steinhaus*, jetzt Benedikt Sitterle gehörig, aber unbewohnt, mit Staffeldgiebel und schlicht profilirten Fenstergewänden (Abb. Hugard S. 20 u. 21). Ueber der im Rundbogen geschlossenen gut profilirten Thüre findet sich am Scheitel ein Schild ohne Inhalt aufgelegt und auf dem Sturz des obersten Fensters über der ornamentirten Hohlkehle die Jahreszahl: MDLXVI

In der Nähe von Thunsel lag der nunmehr ausgegangene Ort *Muttikofen* (Mutichoven 1179 f.), wo S. Trudpert ebenfalls begütert war (possessiones erw. 1299). Weiter der Ort *Schmidhofen* (s. d.). Die Kapelle von Muttikofen ist zu Ende des 18. Jhs. abgerissen worden (Hugard a. a. O. 24). (K.)

## UNTERMÜNSTERTHAL

(s. den Art. Obermünsterthal)

## WETTELBRUNN

Schreibweisen: Wetilbrunnen, Acta Murensia 93; Wetelbrunnen 1275; Wettilbrunnen 1284.

Der Markgraf Heinrich von Hachberg verkaufte 1284 das Vogteirecht an seinem Hofe zu Wetelbrunnen dem Kl. Tennenbach. Eine curia sita in Wettelbrunnen dicta der Ummüssigenhof, ad. ecclesiam Basiliensem pertinens, wird 1305 erwähnt; sie war Eigenthum der Herren von Rosenegge, welche sie 1331 um 12 m. silbers Schafhuser gewihtes an S. Blasien verkaufte (GLA.). Politisch gehörte der Ort zur Landgrafschaft Breisgau (Herrschaft Staufen), bis er 1805 badisch wurde.

Die *Kirche* wird seit 13. Jh. erwähnt (plebanus de Wetelbrunne 1216; plebanus in Witelbrunnen in decanatu Fiurbach 1275, Lib. dec.; ecclesia W. in decanatu Núwenburg zw. 1360 bis 1370, Lib. marc.; der Abt von S. Blasien als herr der Pfarrkirchen zu W. 1542). (K.)

Kirche

Die jetzige Pfarrkirche (a. s. Vitum) ist ein unbedeutender Bau. Der *Thurm* hingegen, in ziemlich rohem Bruchsteinmauerwerk und geringen Mauerstärken hochgeführt und mit einem Satteldach abgedeckt, durch die unter dem heutigen Glockenhaus erhaltenen, romanischen, jetzt vermauerten Klangarkaden interessant. Die rundbogigen Doppelfenster ruhen in der Mitte auf kräftig ausladenden Träger und plumpem Rundsäulchen mit unbeholfenem Würfelkapitäl auf, deren Basen im heutigen Mauerwerk versteckt nicht sichtbar sind. Die unteren Geschosse des Thurmes werden durch Scharten erhellt und an der den Chor begrenzenden Thurmmauer schauen in dieser Fragmente kleiner Engelsfiguren aus dem Putze.

Thurm

Im Thurme hängen zwei ältere *Glocken*, eine (Durchmesser 0,70 m) 1773 von Hans Heinrich Weitnauer zu Basel gegossen, eine andere (Durchmesser 0,88 m) 1753 von Anton Grieshaber zu Freiburg. (B.)

Glocken

Am Fussboden der Kirche einige abgetretene *Grabsteine* des 17. und 18. Jhs.

Grabsteine

Am Thurm ehemalige *Aussenkapelle*, in welcher die *Kreuzigung Christi*, spätgothische *Holzstatuetten*, Christusfigur spät und schlecht, nicht ganz schlecht die Madonna, geringer der h. Johannes, erhalten sind.

Aussenkapelle  
Kreuzigung  
Christi  
Holzstatuetten

In einem Thorweg eingelassen eine *spätgothische Relieffigur* (Madonna). (K.)

Spätgothische  
Relieffigur

